

Oleckoer Zeitung.

Allgemeiner Anzeiger für die Stadt

Marggrabowa und den Kreis Olekto.



Die „Oleckoer Zeitung“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach den Sonntagen und Feiertagen. Der Bezugspreis beträgt: Bei der Geschäftsstelle abgeholt: monatlich RM. 2.—, vierteljährlich RM. 6.—. Durch den Zeitungsboten: monatlich RM. 2.50, vierteljährlich RM. 6.50. Bei der Post abgeholt: monatlich RM. 2.17, vierteljährlich RM. 6.50. Durch den Briefträger: monatlich RM. 2.47, vierteljährlich RM. 7.40.

Bestellungen werden mit 60 Pf. für 6 gelieferte Nummern oder deren Raum, Einlieferungszugang mit 1.— RM. berechnet. Die 3 gelieferten Nummern kosten 1.50 Mark. Der Verkaufspreis beträgt bei den Zeitungsboten um 20 Pf. Die Inserate können nur bis 6 Uhr abends mit dem Tagebuche der Zeitung angenommen werden. Größere Inserate für eine bestimmte Nummer werden nur bereits am Tage vorher.

Geschäftsstelle Marggrabowa, Markt 5-6, Fernruf Nr. 60.
Expedition der „Oleckoer Zeitung“ vermittelt Inserate an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen.

Druck und Verlag: J. W. G. 1920, Marggrabowa.
Verantwortlich für die Schriftleitung: Viktor G. 1920, Marggrabowa.

Nr. 146.

Marggrabowa, Donnerstag, den 24. Juni 1920

37. Jahrgang.

Berliner Versammlung der Abstimmungsberechtigten.

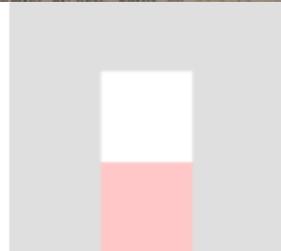
Die Vertretungsstelle vaterländischer Verbände der Provinz Ostpreußen meldet, eine Versammlung der Abstimmungsberechtigten aus Ostpreußen, Westpreußen, Pommern, Danzig und Westpreußen sowie aus Ostpreußen. Die Teilnehmer, die Musikkapellen bei sich führten, zeigten sich in den preußischen und deutschen Farben, und schickte Plakate mit den entsprechenden Aufschriften und ähnliche Propagandamittel, daß sie bereit sind ihre deutsche Heimat dem deutschen Reich zu vermachen.

Die abgegebenen 26 017 690 Stimmen verteilen sich auf die einzelnen Parteien wie folgt: Sozialdemokraten 5 614 456, Zentrum 3 540 830, Demokraten 2 292 334, Christlich-nationale 3 736 778, Deutsche Volkspartei 3 606 316, Unabhängige 4 805 317, Münchener 11 970, Kommunisten 441 995, Nationaldemokraten 2998, Bayerischer Bauernbund 218 884, Weiken 319 100, Wirtschaftsbund 88 652, Bayerische Volkspartei 216 941, Deutsch-nationalen 7 716, Katholische Volkspartei 8032, und zerstreuten haben sich 84 708 Stimmen.

Die Sozialdemokratie und das neue Kabinett.
Berlin, 21. Juni. Der „Vorwärts“ schreibt: Die Ernennung der Kabinettsmitglieder, unter denen sich kein Sozialdemokrat befindet, dürfte im Laufe des heutigen Tages bekannt werden.

Bürger des Abstimmungsgebietes! Was müht ihr von Polen wissen?

Das westliche Ostpreußen, das die polnische Grenze bildet, wird von den Polen besetzt. Das westliche Ostpreußen ist es, was gelingen, Polen zu vertreiben und den deutschen Boden zu befreien. Bei der Abstimmung des Abstimmungsgebietes müht sich niemand, aus den Besatzungen des westlichen Ostpreußen zu hören, wie wenig man über die Verhältnisse in Polen weiß. Wenn man die Verhältnisse in Polen nicht kennt, dann ist es nicht möglich, die Verhältnisse in Polen zu beurteilen. Man hat den Eindruck, daß es nur nicht genug die Augen zu öffnen über das, was in den bisher deutschen Gebieten vor sich geht.



ARCHIWUM
PAŃSTWOWE
WOLSZTYNIE

Geschäftsstelle Marggrabowa, Markt 5-6, Fernruf Nr. 60.
Die Expedition der „Dleskoer Zeitung“ vermittelt Inserate an alle anderen
Zeitungen zu Originalpreisen.

Nr. 146.

M a r g g r a b o

Berliner Versammlung der Ab- stimmungsberechtigten.

Die Vertretungsstelle vaterländischer Verbände veranstaltete gestern im Zirkus Busch, wie uns ein Privattelegramm meldet, eine Versammlung der Abstimmungsberechtigten aus Eupen, Malmedy, Schleswig-Holstein, Ost und Westpreußen sowie aus Oberschlesien. Die Demonstranten, die Musikkapellen bei sich führten, zeigten durch Fahnen in den preußischen und deutschen Farben, durch geschmückte Plakate mit den entsprechenden Inschriften und ähnliche Propagandamittel, daß sie bereit seien, ihre deutsche Heimat dem deutschen Volkstum zu erhalten. Der große Raum des Zirkus Busch vermochte nicht die riesige Menge der Erschienenen zu fassen. Die Versammlung wurde durch eine Ansprache des Admirals von Baudissin eröffnet. Einstimmig wurde eine Entschließung angenommen, in welcher der Erwartung Ausdruck gegeben wurde, daß am Entscheidungstage kein Mann und keine Frau fehlen wird. Auch nach der Abstimmung müsse man auf die mit Sicherheit zu erwartenden Kämpfe gerüstet sein, ihnen in deutscher Treue Stand halten. In der ganzen Welt wird schärfster Einspruch erhoben werden gegen jede mit Frieden, Völkerverbund und Abstimmungsrecht unvereinbare Vergewaltigung. Von der Reichsregierung wird erwartet, daß sie mit allen Mitteln die Rechte aus dem Friedensvertrage wahr.

Rheinische Rundgebung für Ostpreußen.

Berlin, 21. Juni. In Essen fand gestern nach einem Bericht der „Deutschen Zeitung“ eine machwolle Rundgebung gegen die polnische Vergewaltigung des Abstimmungsergebnisses statt, die von vielen Tausenden deutscher Männer und Frauen aus dem Stadt- und Landkreis Essen

Di
sich auf
fraten 5
2 202 334,
partei 3 60
11 970,
3998, Ban
Wirtschafts
Deutschnati
und zersplit

Die E
Berlin,
nennung de
Sozialdemof
Nachmittags
Reihen des
Volkspartei
gänzt werden
mokratie sich
sogenannten
die Fraktion
scheidung der
gramm, das
präsentieren.
müsse abgele

Berlin, 2
a. D. Dr. Fr
schlag verstor
hat der Wahlp
nügt.

Die Fassung d
Berlin, 21.
wird erklären d

Zwischenfall.

Danzig, 21. Juni. Das Schwurgericht verurteilte heute die Geschwister Bernhard und Hedwig Busdrowski aus Danzig wegen Mordes und schweren Raubes je zweimal zum Tode. Das Geschwisterpaar hatte am 9. April in Danzig einen Danziger Bankbeamten und seine Frau in die Wohnung gelockt, dort erschossen, beraubt, dann die Leichen verpackt und schließlich auf einem Wagen nach dem Olivaer Gelände transportiert und dort an einem Bahndamm versteckt.

Die Beförderung der Abstimmungs- berechtigten.

Ueber den Transport der Abstimmungsberechtigten in die Abstimmungsgebiete wird uns von zuständiger Seite folgendes mitgeteilt:

Die Beförderung der Abstimmungsberechtigten in die Abstimmungsgebiete liegt in den Händen des Deutschen Schutzbundes für die Grenz- und Auslandsdeutschen, einer außerhalb der Partei stehenden Organisation. Der Deutsche Schutzbund hat Zweigstellen in allen Teilen des Reiches, welche in Verbindung mit den örtlichen Heimatvereinen der Ost- und Westpreußen die Beförderung der Abstimmungsberechtigten in die Wege leiten. Die Notwendigkeit, die Beförderung so zahlreicher Menschen — im Reich wohnen allein 200 000 abstimmungsberechtigte Ost- und Westpreußen — mit der Leistungsfähigkeit der Transportwege in Einklang zu bringen, erfordert nicht nur eine große organisatorische Arbeit, sondern legt auch die Bewegungsfreiheit der einzelnen Abstimmungsberechtigten gewisse durch die Transportlage der Eisenbahn und der Schifffahrt bedingte Beschränkungen auf. Hierzu kam, daß für das Fernbleiben von der Arbeitsstelle Grenzen bestanden, die nicht nur durch den Arbeitsausfall, sondern auch die Weiterzahlung des Lohnes seitens der Arbeit-

bahn in
anfällig
anderer
renden
durch
falls in
wohnen
sechs T
Zu
reisende
fügen,
nutzung
freigege
Züge in
gleichmä
worden.
mungs
bis sieb
Dementst
Arbeits
An
vaterlän
durch W
Abstamm
Die
Preisfuge
Eisenbah
vorden.
Fahrtbu
bunde au
gesehen

Ö

** T
liegen die
wir hierm

1918 hatte ich die große Freude unter persönlicher Leitung des Generalleutnants v. Hindenburg die Polen und ihre rühmreiche Umgebung kennen zu lernen. Ich schied von dort mit verstärkter Hoffnung, ein Teil der künftigen Prüfung, die ihm auferlegt wird, sein Bestes zu leisten. Er ist anders gekommen, als man erwarten würde. Er ist anders gekommen, als man erwarten würde. Er ist anders gekommen, als man erwarten würde.

15. Juni. Bürgermeister Hoffmann ist von der Staatsregierung zum kommissarischen Reichs Goldap ernannt worden, nachdem er es vor vielen Wochen der Regierung zur Verfügung gestellt hatte. Er will der Bürgermeisterschaft wenn er weiß, daß ihm die Verwaltung des Goldap endgültig übertragen wird. Er hat deshalben die Regierungspresidenten zu bitten, einer Eigenschaft als Bürgermeister der Stadt nicht auf 3 Monate zu beurlauben. Die städtischen Behörden haben hierzu einstimmig folgenden Bescheid erlassen: Der Bürgermeister Hoffmann zum kommissarischen Reichs Goldap ernannt worden. Die Stadtverordnetenversammlung bereit, die erste Stelle nicht vor dem 30. September neu auszuwählen. Bürgermeister Hoffmann wurde mit der Bürgermeistermeisters beauftragt.

22. Juni. (Siegerkriegs wirt Paradoxi) und das Stadthaus den äußerst interessanten Siegrieds gegen Paradoxi, den Meister Europa. Der Kampf wurde in rühmlichem Kampf durchgeführt. Der Kampf war von Anfang an und entwickelte eine außerordentliche Technik. Er ließ sich aber recht oft Regeln des Ringkampfes, vor allem durch Aufschneiden kommen. Nach den drei ersten Gängen wird bis zur Entscheidung geschritten in der achten Minute, der 38. des Kampfes, gelangt Siegried ein unmissverständlichem Stande, der Paradoxi über eine auf beiden Schultern legt. Der Russe ist Stadthaus bedrückt vom Bestallsturm. Eine des Russen zum Gürtelkampf lehnt unter Zustimmung des Publikums, das nicht des Russen gegen diesen aufgebracht.

21. Juni. (Deutscher Tag in Marien) und hier der seit längerer Zeit angekündigte "Tag, der eine mächtige Aufregung zum in Abstimmungsgebiet geworden ist. Die Teilnehmer reisten sich in einem Festzug ein, der in Fahnenzügen prangenden alten die füllte. Jedes Haus war mit Blumen und Mantelpflanz wurden von den Redegewandten Befehl der Menge Treuegelüb und ausgesprochen. Im Hofe der Marien seiner Dinnmarkenfahrt her eingetroffene Vereinsverein in künstlerischer Willenbung vor. Das Fest, der Stärkung deutscher und, wirtlich stimmungswooll ohne jedn

21. Juni. Das Schwurgericht verurteilte hier Bernhard und Hedwig Busdrowski des Nordes und schweren Raubes je 10 Jahre. Das Geschworenengericht hat am 9. Juni den Dautziger Bombenmord und seine Verurteilung, dort erschossen, verurteilt, verurteilt und schließlich auf einem Waisenhaus Gelände transportiert und dort zum Verstand.

Erklärung der Abstimmungs-berechtigten.

Transport der Abstimmungsberechtigten in die Städte wird uns von zuständiger Seite erklärt. Die Abstimmungsberechtigten in die Städte wird uns von zuständiger Seite erklärt. Die Abstimmungsberechtigten in die Städte wird uns von zuständiger Seite erklärt.

geber gegeben waren. Für die überwiegende Zahl der Abstimmungsberechtigten kam aus diesen Gründen ein längeres als 14tägiges Fernbleiben von ihren Arbeitsstellen nicht in Frage.

Sie durch war die Grundlage für die für die Haupttreffenden Transportanordnungen gegeben. Bei einer je zwei bis dreitägigen Reisedauer für Hin- und Rückfahrt dem Reiche nach Ost- und Westpreußen ergehenden befördernden Personen nicht möglich. Die Zahl der täglich zu befähigt der beiden Transportströme, des Landweges durch den polnischen Korridor und des Seeweges über Swinemünde bzw. Stolpmünde nach Pillau.

Bezüglich des Landweges durch den Korridor sind wir nach der Bereitwilligkeit der Polen abhängig, die von uns herangebracht sind durch den Korridor weiterzuführen. Das Ergebnis der hierüber geführten Verhandlungen ist noch nicht bekannt.

Die Leistungsfähigkeit des Seeweges Swinemünde bzw. Stolpmünde-Pillau ist beschränkt, weil der noch in transportfähigen Schiffsraum für die gewaltigen neutralen Schiffsraum nicht ausreicht und die Ermittlung, Voraussetzungen bisher auf Schwierigkeiten den sogenannten Haupttransportperiode täglich 5100 Personen in Pillau ankommen.

In Pillau werden umfassende Vorbereitungen getroffen werden für den Empfang, die Verpflegung und die Weiterleitung dieser großen Zahl von Reisenden. Sie bestehen in der Einrichtung von fünf großen Verpflegungsanstalten in den vorhandenen Schulen und Kasernen. Letztere werden von den darin liegenden Truppen frei gemacht werden. In dankenswerter Weise ist seitens der Städte Königsberg und Pillau eine großzügige Hilfsaktion der darstellenden Vereine ins Werk gesetzt worden, um die nach langer Seereise erholungs- und frühlingsbedürftigen Reisenden auf dem Boden der geliebten Heimatprovinz gütlich zu empfangen.

Die Weiterfahrt wird nach Maßgabe der von Wind und Wetter mit-einflüssigen Ankunft der Schiffe in Erdenburg, die die Reisenden über Königsberg unmittelbar in das Abstimmungsgebiet führen, erfolgen.

Der Rückweg, die in den Tagen vom 12. bis 21. Juli vor sich geht, findet ebenfalls vor dem Ubergang des Schiffs eine Sperrung der Abstimmungsgebietes sich, die entsprechend der Weiterfahrt der Sonderzüge von Swinemünde und Stolpmünde auf die verschiedenen Schiffe verteilt werden.

Für die in der Zeit der Massenbewegung vom 1. bis 21. Juli befördernden Abstimmungsgebiete aus dem Reiche ergibt sich ein Aufwieg neun bis zehntägiger Aufenthalt im Abstimmungsgebiet, weil die getragene Durchführung des Verkehrs ohne Ueberlastung der Züge und Schiffe nur möglich ist, wenn an dem Grundsatze festgehalten wird, daß die Abstimmungsberechtigten entsprechend der Auseinanderfolge ihrer Ankunft auch wieder abgefördert werden. Im Abstimmungsgebiet ist die Zahl der Züge auf vielen Strecken in der Zeit vom 1. bis 20. Juli vermehrt werden, ebenso verkehren an den Sonntagen 27. Juni, 4., 11., 18. Juli die Züge im ganzen ostpreussischen und westpreussischen Eisenbahnnetz wie an Wochentagen.

Die Beförderung der in Ostpreußen anfalligen Abstimmungsgebiete führt nach einfacheren Grundsatzen erfolgen, da für diese die durch den Korridor und den Seeweg bedingten Erschwernisse wegfallen. Für die ins Abstimmungsgebiet Ostpreußen reisenden Abstimmungsgebiete sind 25 Sonderzüge bestimmt, die in den letzten fünf Tagen vor der Abstimmung abgefahren werden. Eine gleichmäßige Verteilung der Abstimmungsgebiete, die in den letzten fünf Tagen reisen wollen, auf die Züge war unerlässlich, wenn anders die Eisenbahn in den Stand gesetzt werden soll, die in Ostpreußen anfalligen 25 000 Abstimmungsgebiete neben den anderen über See und eventuell durch den Korridor fahrenden Transporten in ihre Geburtsorte zu bringen. Die durch die Transportlage bedingte Dauer des Aufenthalts im Abstimmungsgebiet wird für die in Ostpreußen wohnenden ins ostpreussische Abstimmungsgebiet reisenden sechs Tage betragen.

Für die in das westpreussische Abstimmungsgebiet reisenden, in Ostpreußen wohnenden Abstimmungsgebiete, die in den letzten sechs Tagen reisen in der Richtung der Züge des ostpreussischen Verkehrs zwar allgemein freigegeben worden, es ist aber, um eine Ueberlastung der Züge in den letzten Tagen zu vermeiden, auch hier eine gleichmäßige Verteilung auf alle sechs Tage notwendig geworden. Für die in Ostpreußen wohnenden Abstimmungsgebiete wird deshalb ein durchschnittlich sechs bis sieben tägiger Aufenthalt im Abstimmungsgebiet und dementsprechend acht bis neun tägige Abwesenheit von der Arbeitsstelle erforderlich.

An alle Arbeitgeber ergeht deshalb in dringendstem vaterländischen Interesse die Bitte, ihren Arbeitgebern durch Mäßigkeit im Lohnes die Teilnahme an der Abstimmung zu ermöglichen.

Die Pläne für die Sonderzüge für die in Ostpreußen anfalligen in das Abstimmungsgebiet sind seitens der Eisenbahndirektion Konstantin bereits bekannt gegeben worden. Sie können bei den Arbeitsgemeinschaften des Landvolkes, die auch die Ausbreitung der vom Schutzbund ausgehenden Gefahr für übernommen haben, eingesehen werden.

** (Feuer.) Gestern vormittag hatte ein Kind, in einer der am Kirchhof gelegenen Scheunen, durch unvorsichtiges Umgehen mit Zündhölzern, Streich in Brand gesetzt. — Einer gerade in der Nähe befindlichen Patrouille der Sicherheitspolizei unter Führung des Unterwachtmeisters Stank gelang es durch schnelles Ueberwerfen von Toden das Feuer noch im Entstehen zu ersticken und dadurch größeren Schaden zu vermeiden, sodaß auch die inzwischen alarmierte Freiwillige Feuerwehr nicht mehr in Tätigkeit zu treten brauchte. Das unglückliche Verhalten des genannten Beamten der Sicherheitspolizei verdient volle Anerkennung.

** (Vermehrte Personenzug-Fahrten.) Die Eisenbahndirektion teilt mit: Zur Erleichterung des für die Zeit der Abstimmung zu erwartenden gesteigerten Personenzugverkehrs sind in Ost- und Westpreußen vermehrte Personenzugfahrten in der Zeit vom 1. bis 20. Juli d. Jrs. statt. Ferner werden an den Sonntagen, den 27. Juni, 4., 11. und 18. Juli d. Jrs. im ganzen ost- und westpreussischen Eisenbahnnetz die Züge des Personenzugverkehrs wie an Wochentagen abgefahren. Die Zugvermehrungen für die Tage vor und nach der Abstimmung sowie am Abstimmungstage selbst sind in einer Bekanntmachung auf rotem Papier überfichtlich dargestellt, die die Aufschrift „Sonderzug-Fahrplan“ trägt und auf allen Bahnhöfen zum Aushang kommt. Der Fahrplan hängt auch in einem der Schaufenster unserer Geschäftsstelle aus.

** (Störungen im Fernsprechverkehr mit dem Reiche.) Seit Freitag früh ist der Fernsprechverkehr mit dem Reiche wie schon öfter, erheblich gestört, wenn nicht ganz unterbrochen, jedoch nur selten Ferngespräche zustande kommen. Die Oberpostdirektion erteilt über die Gründe folgende Auskunft: Für den Verkehr mit dem Reiche stehen drei ostpreussische Leitungen, von denen zwei durch den polnischen Korridor gehen, zur Verfügung. Diese Leitungen können an sich schon den hohen Anforderungen nur schwer genügen. Gegenwärtig haben die Polen zwei von diesen Leitungen erneut widerrechtlich gekürzt. Alle Bemühungen, die Verbindungen wieder herzustellen, sind bisher ergebnislos geblieben. Die Oberpostdirektion hat sich wiederholt an das Reichspostministerium mit der dringenden Bitte um Abhilfe, wo möglich auf diplomatischem Wege, gewandt. Heute ist von Berlin der Bescheid eingegangen, daß die Gelegenheit dem Auswärtigen Amt übergeben worden ist. Zur Förderung des Verkehrs stellen die Beamten in der Nachbarprovinz, die selbst außerordentlich überlastet sind, zeitweise ihre Leitungen zur Verfügung. Ob und wann die gegenwärtigen Behinderungen behoben werden können, läßt sich mit Bestimmtheit nicht sagen, da wir ganz der Willkür der Polen unterliegen. Es sind jedoch seit langer Zeit Vorkehrungen getroffen, die eine dauernde Besserung des Fernsprechverkehrs herbeiführen sollen und uns von dem guten Willen der Polen unabhängig machen werden. Wenn keine besonderen Hindernisse eintreten, können diese Einrichtungen voraussichtlich im August in Betrieb genommen werden.

** (Versicherung der Abstimmungsgebiete.) Sämtliche Abstimmungsgebiete, welche zur Abstimmung fahren, sind durch den Deutschen Schutzbund für die Dauer von 6 Wochen folgendermaßen versichert worden: 1. Gegen Verlust des Reisegeleges (Gesamtschaden mit 1000 Mark). 2. Gegen Tod mit 10 000 Mark, 3. Gegen Unfall mit 10 000 Mark, 4. für die Dauer der Arbeitsunfähigkeit (bis zu einem Jahre) tägl. Entschädigung 5 Mark. Es ist notwendig, daß diejenigen, welche an die Versicherungsanstalt Ansprüche zu haben glauben, den Beweis erbringen, wann die ihren Ansprüchen zu Grunde liegende Tatsache sich ereignet hat, daß sie eine an Ort und Stelle anzunehmende beherrschende Beweislage dieser Tatsache beibringen, ebenso eine Bescheinigung darüber, wenn sie die Fahrt zur Abstimmungsreise angetreten haben, weil von diesem Zeitpunkt aus die Versicherungsdauer von sechs Wochen berechnet wird.

NIE Landwirtschaftliches.

Die Beihilfen, welche vom Zentralverein für die Errichtung von Vulkanstationen im Reiche Elekto gewährt werden, betragen bisher 2000 Mark mit der Maßgabe, daß davon das Darlehn 1100 Mark und die geschenktweise Beihilfe 900 Mark betrug. Mit Rücksicht darauf, daß die Preise für gute Zuchtschullen in den verfloßenen Monaten nicht unerheblich gestiegen sind, kann nunmehr das Darlehn einschließlich der Beihilfe auf 5000 Mark erhöht werden. Die Höhe der geschenktweisen Beihilfe von 900 Mark bleibt unberührt. Für die Errichtung von Vulkanstationen beträgt die Gesamthilfe 800 Mark. Davon sind 400 Mark Darlehn und die übrigen 400 Mark geschenktweise Beihilfe. Für die Errichtung von Vulkanstationen wird eine Beihilfe bis zur Höhe des halben Anschaffungspreises gewährt, wenn sich mehrere kleinere Landwirte zu einer Vulkanstation zusammenschließen. Auch an einzelne kleinere Landwirte können Beihilfen bis zu 100 Mark je Hektar gezahlt werden, sofern mindestens 10 Mutterkühe vorhanden sind. Alles Nähere ist durch den Landw. Zentralverein zu erfahren.

Christliche Gemeinschaft.
Mittwoch 129 Uhr abends Blaudruckbibelstunden.
Donnerstag 129 Uhr abends Bibelstunden.